

Schnee
und Lawinen


1999-2000

Lawinenwarndienst Tirol
Nummer 9



tirol

Lawine



Lawine

HERAUSGEBER:

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst

REDAKTION UND GESTALTUNG:



Mag. Rudi MAIR



DI Patrick NAIRZ

*Boznerplatz 6 / Stöcklgebäude
6020 Innsbruck*

unter Mitarbeit von Mag. Bernd NOGGLER
*Angerzellgasse 1
6020 Innsbruck*

TITELBILD:

Lawinenabgang vom 18.03.2000 auf den Ortsteil Gurns im Gschnitztal
Archiv Lawinenwarndienst

HERSTELLUNG:

RAGGL digital graphic+print GmbH, Rossaugasse 1, 6020 Innsbruck

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
1. Organisation	9
1.1 Neuerungen beim Tiroler Lawinenwarndienst für den Winter 2000/2001	9
2. Witterung im Winter 1999/2000	12
2.1 Monatliche Übersicht der Klimastation Patscherkofel Oktober 1999 – Mai 2000	14
2.2 Schneedeckenverlauf Patscherkofel 1999/2000	16
3. Übersicht über die Regionseinteilung und das Messnetz des Lawinenwarndienstes Tirol	17
3.1 Zuordnung der Regionen zu den Gebirgsgruppengliederungen des ÖAV und des Umweltbundesamtes	18
3.1.1 Gebirgsgruppengliederung in Tirol lt. Umweltbundesamt	21
3.2 Auflistung der Beobachterstationen	22
3.3 Auflistung der automatischen Wetterstationen	23
4. Wetter- und Schneedeckenentwicklung an den Beobachterstationen im Winter 1999/2000	26
4.1 Schneeprofile im Bereich der Jöchlspitze (Außerfern) während des Winters 1999/2000	42
5. Wetter- und Schneedeckenentwicklung der automatischen Wetterstationen im Winter 1999/2000	45
6. Lawinenereignisse im Winter 1999/2000	60
6.1 Einleitung zu den Lawinenereignissen	60
6.2 Tödliche Lawinenunfälle in Österreich während der vergangenen 20 Jahre	60
6.3 Übersicht über die Lawinenereignisse in Tirol	61
6.4 Tabellarische Übersicht der Lawinenereignisse in Tirol	62
6.5 Lawinenereignisse mit tödlichem Ausgang	66
6.6 Lawinenereignisse mit verletzten Personen	86
6.7 Sonstige Lawinenereignisse	90
7. Allgemeine Gefahrenstufenverteilung im Winter 1999/2000	103
7.1. – 7.9 Regionale Gefahrenstufenverteilung im Winter 1999/2000	104
8. Fachbeiträge	107
8.1 Die Lawinenkatastrophe von Galtür aus meteorologischer Sicht	107
8.2 Der Lawinenlagebericht und darauf aufbauende Entscheidungsstrategien als Hilfsmittel zur Unfallvorbeugung	110
8.3 Erste-Hilfe-Maßnahmen beim Lawinenunfall	111
8.4 Internet und alpine Sicherheit – Chancen neuer Wege der Kommunikation	116
9. Lawinenlageberichte im Winter 1999/2000	118
Anhang	190

Vorwort

Eines der wesentlichen Ziele in der Publikation unserer Winterberichte besteht neben der systematischen Dokumentation von Lawinenereignissen darin, einen wichtigen Lehrbehelf für all jene Personen zu erstellen, die direkt oder indirekt mit der Lawinenthematik befasst sind bzw. daran Interesse finden.

Den Lawinenkommissionsmitgliedern soll dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, den Witterungsverlauf samt der damit in Zusammenhang stehenden Lawinenaktivität möglichst detailgetreu rekapitulieren zu können. Die während des Winters 1999/2000 getroffenen Entscheidungen können somit im Nachhinein nochmals überprüft und kritisch hinterfragt werden. Der dadurch ausgelöste Lern- bzw. Bestätigungsprozess dient in der Folge der nutzbringenden Erweiterung des Erfahrungsschatzes einer jeden Einzelperson.

Ziel ist es auch, aus den Fehlern und Tragödien anderer zu lernen. Durch die übersichtlichen, mit Karten- und Fotomaterial versehenen Unfallschilderungen soll dieser Lernprozess erleichtert werden. Weiters ist es unser Bestreben, das Bewusstsein zu wecken, dass prinzipiell jede Person, die sich im winterlichen Gelände bewegt, mit der Lawinengefahr konfrontiert werden kann. Es gilt, nicht überheblich gegen den so übermächtigen Partner Natur aufzutreten, sondern mit dem notwendigen Respekt, mit umfassender Information, gutem Fachwissen und mit einer ausgeprägten Verzichtsbereitschaft in der winterlichen Bergwelt unterwegs zu sein. Dadurch kann das immer vorhandene Risiko vermindert werden, das ja auch einen wesentlichen Reiz an der Bewegung in unserer tollen Bergwelt ausmacht.

Viel Augenmerk haben wir bei der Erstellung dieses Winterberichtes darauf gerichtet, Übersichtsdarstellungen einzubauen, um dem Benutzer des Lawinenlageberichtes eine Hilfestellung bei dessen Interpretation in die Hand zu geben. Neben organisatorischen Belangen, bei denen wir auf die sich für diesen Winter ergebenden Neuerungen eingehen, finden sich wiederum themenspezifische Fachbeiträge.

Für die Mitarbeit an diesem Bericht möchten wir uns ganz herzlich bei Mag. Bernd Noggler von der Datenverarbeitungs-Tirol-GmbH (*tiris* Systemgruppe) für die Unterstützung des von uns initiierten Projektes „Lawinen-GIS“ sowie bei der Gestaltung der Kartenunterlagen dieses Berichtes bedanken. Danke auch an den Sachverständigen des tragischen Lawinenunglücks im Jamtal, Mag. Michael Larcher, der uns eine detaillierte Sachverhaltsdarstellung dieses Unglücks zur Verfügung gestellt hat. Weiters gilt unser Dank „unserem“ Diplomanden Roland Zörer für die Präsentation der ersten Ergebnisse einer sehr erfolgreich durchgeführten Fragebogenaktion sowie den Mitarbeitern unserer Abteilung, Mag. Michael Butschek, Christoph Wolf, Ing. Arnold Janku und Barbara Haider.

Uns bleibt noch, Ihnen interessante Stunden bei der Lektüre dieses Winterberichtes sowie eine erlebnisintensive, unfallfreie Zeit in der winterlichen Bergwelt zu wünschen.

Rudi Mair und Patrick Nairz
Lawinenwarndienst Tirol